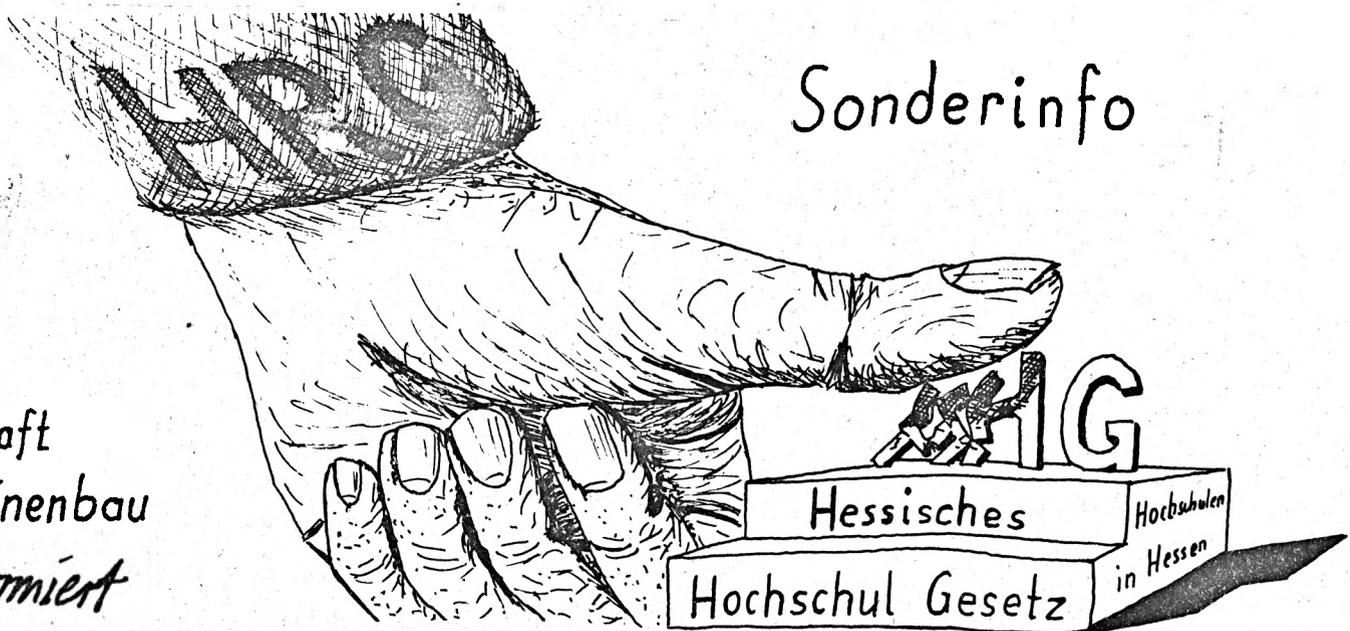


Sonderinfo

Fachschaft
Maschinenbau
informiert



Am 18.10.1985 hat der Bundesrat bei zahlreichen Gegenstimmen die HRG- Novelle in der vom Bundestag beschlossenen Fassung verabschiedet. Damit ist das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen, alle Paragraphen der Novelle treten ab sofort in Kraft. Den Ländern (also auch Hessen) ist eine 2-jährige Frist bis Okt. 87 für die Anpassung ihrer Landesgesetze vorgegeben.

Bisher gibt es in zwei
Bundesländern Novellierungs-
entwürfe !

5. Die Pflicht zur Ankündigung von Lehrveranstaltungen (LVA's) entfällt

Damit wird den Dozenten ermöglicht, eine gezielte Auswahl unter den Studenten zu treffen, die dann an einer LVA teilnehmen dürfen. Somit hängt die Qualität der Ausbildung also von den persönlichen Beziehungen der Studenten zu den Dozenten ab, da die "schlechter"- gestellten Studenten nicht einmal von der Existenz der LVA erfahren können.

6. Einführung von Gebühren für die Benutzung der Einrichtungen und der Verwendung von Lehrmitteln der Hochschulen

Diese Gebühren führen zu einer sozialen Klassifizierung der Studenten, da BAFÖG - Empfänger bzw. Kommilitonen, deren Eltern sich nur geringe Studien - beihilfen leisten können, von einer qualifizierten Ausbildung aus finanziellen Gründen ferngehalten werden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß Senator Kewenig mit diesem Entwurf in der schlimmsten Form auf HRG - Wende - Kurs gegangen ist. Durch die Elimination der unbequem gewordenen studentischen Vertretungsorgane sollen die Hochschulen politisch ausgeschaltet bzw. mit der geltenden Regierungsmeinung gleichgeschaltet werden.

Parallel dazu wird den Studenten durch die anvisierte Regelstudienzeit und weitere Studiumsverschlechterungen jede Möglichkeit zur kritischen Stellung - und Einflußnahme auf das Hochschulgeschehen schon aus Zeitgründen verwehrt.

Dieser Entwurf ist eine eindrucksvolle Demonstration für das von der Berliner CDU angestrebte "Modell" der "neuen" Studenten: Begriffe wie geistige Stromlinienform, blinder Gehorsam und Anbiederei Höhergestellten gegenüber und politische Gesichtslosigkeit sind die neuen Maximen.

Doch auch die Leistungsfähigkeit der Hochschulen wird an empfindlicher Stelle getroffen, da durch die angestrebte Professorenoligarchie ein immenses Quantum an Kreativität und Innovationsbereitschaft seitens der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten einfach unter den Tisch fällt.



*Dieses war der erste Streich,
doch der zweite folgt sogleich!*

Nach Kewenig in Westberlin hat nun auch der Kultusminister von Rheinland-Pfalz, Gölder, einen Entwurf für eine Novellierung des Landeshochschulgesetzes vorgelegt. Leider haben wir das Papier noch nicht vorliegen. Die Kernpunkte sind allerdings bereits bekannt:

—————▶ b.w.

